

Gemeindebrief

der Ev. Kirchengemeinden
Mühlenbeck und Schildow
Dezember 2012 / Januar 2013



**Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit!
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.**

Evangelisches Gesangbuch 17

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Manche werden wohl lächeln beim Anblick der Titelseite und sagen: Da brennen ja schon 23 Kerzen. Bis dahin ist es - glücklicherweise! – noch etwas Zeit. Adventszeit. Gott den Weg bereiten in meinem Herzen – dazu ist diese nachdenkliche Zeit gedacht. Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr – ein Grund zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen, mich zu fragen: Was war gut, was war weniger gut?

Manche Leute antworten auf die Frage danach, ob sie etwas bereuen: „**Ich bereue nichts**. Ich würde alles, was ich getan habe genau wieder so tun.“ Früher hat es mir immer imponiert, wenn jemand sich so geäußert hat. Je älter ich werde, desto mehr merke ich, dass mir das so nicht gelingt. Es gibt inzwischen einiges, was ich bereue – und was ich heute ganz anders machen würde.

Zunächst habe ich das mit Bedauern festgestellt. Dann aber habe ich es sogar als einen Gewinn erkannt: Manches, was ich getan, gesagt – oder auch gerade nicht getan habe, hat mich noch lange bewegt, war mir peinlich oder hat mich innerlich aufgeregt. Und so habe ich über die Jahre auch vieles gelernt, weiß in ähnlichen Situationen anders zu reagieren. Manchmal bin ich skeptisch, wo ich früher blauäugig war. Manchmal sage ich frei und offen, was ich denke, wo ich mich früher nicht getraut hätte.

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass ein Mensch nichts bereut, dass jemand keine Fehler macht. Man weiß heute: Ohne Fehler wären wir nicht auf dieser Welt. Fehler treiben die Entwicklung voran. Nur dass unsere Welt das verdrängt: Alles soll fehlerfrei sein. Wer sich zur Wahl für ein Amt stellt, dessen Weste soll „weiß“ sein. Und die Konkurrenten suchen nach Dingen, die nicht in Ordnung waren. Daher haben wir eine hohe Fähigkeit entwickelt, Fehler zu verbergen.

Nichts aber ist schlimmer als jemand, der sich hinstellt und immer allen aufzählt, wie gut er ist, und damit den Anschein erweckt, ihm könne nie ein Missgeschick passieren. Glaubwürdiger sind für mich diejenigen, die zeigen, dass sie aus Fehlern gelernt haben, die sich zu ihrer Schuld bekennen und einen neuen, besseren Weg suchen. Jesus sagt: *Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden*. Damit bittet er uns, unsere Bilanz nicht zu fälschen. Nicht alles muss unter die Menschen, aber vor Gott sollen und können wir ganz offen und ehrlich sein, weil wir wissen, dass er uns vergibt.

Gut, dass noch 23 Tage Zeit sind bis Weihnachten. So haben wir die Chance, nachzudenken, Dinge aus der Welt zu schaffen, die uns belasten und vielleicht auch jemandem zu bekennen, dass wir etwas bereuen, damit wir dann ganz unbeschwert Weihnachten feiern können. Eine in diesem Sinne gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Bernhard Hasse.

„Macht hoch die Tür ...“

Jetzt ist sie wieder da, die Zeit der Geschäftigkeit, in der die Menschen auf der Suche nach Geschenken durch lichtergeschmückte Straßen hasten und in den Supermärkten und Kaufhäusern unentwegt die Weihnachtslieder dudeln. Aber da schwingt auch Freude und Besinnlichkeit mit.

Nicht von allen wird die allgemeine Vorfreude geteilt; manche hassen diese Tage, weil sie da ihre Einsamkeit doppelt spüren. Jene, die schon immer allein leben; andere, die erst noch lernen müssen, jetzt ohne den langjährigen Lebenspartner auszukommen. Bei manchen haben die Kinder und Enkel den Wohnort gewechselt; Arbeitsstress und Geldnot erlauben die weite Reise zu den Eltern für die paar Tage nicht; oder sie haben ganz einfach andere Pläne. Ja, zumeist sind es die Älteren, die in diesen Tagen einsam sind. Und der Weg vor die eigene Haustür und zu Nachbarn oder Bekannten fällt nicht jedem leicht.

Bemerkenswert ist es, dass gerade die beiden jüngsten unter den Mühlenbecker Kirchenältesten, Heike Kretzschmar und Michael Tauber, sich darüber Gedanken machen und für den zweiten Feiertag wieder ein Beisammensein vorbereiten.

Dass in den zwei vergangenen Jahren nur wenige Gäste den Weg ins Pfarr- oder Gemeindehaus fanden, hat sie nicht entmutigt. Auch diesmal wieder wird der Raum im Gemeindehaus Schildow am 26. Dezember ab 11 Uhr für einige Stunden festlich geschmückt sein mit Tannengrün und Kerzen, und der Tisch lädt ein zu Kuchen, heißen Getränken und ein paar Süßigkeiten. Man kann von sich erzählen, den anderen zuhören, nur über Alltägliches plaudern oder ein Lied mitsingen.

Vielleicht eins von den Liedern, die direkt davor von 10 bis 11 Uhr beim weihnachtlichen Singegottesdienst mit dem Kirchenchor im Schildower Gotteshaus erklingen sind. Da sind Sie dann schon richtig eingestimmt.

Und wenn Sie in den entfernteren Gegenden unseres Mühlenbecker Landes wohnen und keinen fahrbaren Untersatz haben, rufen Sie Michael Tauber (224252) an, oder wenn Sie sich kurzfristig am 2. Feiertag entscheiden, ab 11.00 Uhr die Nummer 033056/433971. Sie werden abgeholt und sicher wieder nach Hause gebracht.

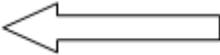
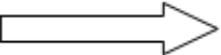
Springen Sie über Ihren Schatten und wagen Sie den Weg aus der Einsamkeit. Auch wenn Sie nicht der Kirche angehören oder einen anderen Glauben haben. Es verpflichtet zu nichts, aber vielleicht öffnen Sie damit für sich selbst einen Weg, der Sie zu neuen Menschen und Kontakten führt. Heißt es doch in dem bekannten Adventslied:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“

Sigrid Moser

Gottesdienste

Ab 13. Januar finden die Gottesdienste im Pfarr-bzw. Gemeindehaus statt.

	Schildow 9.00 Uhr	Mühlenbeck 10.30 Uhr
02.12. 1. Advent	10.00 Uhr Gem. Familiengottesdienst mit Kirchenkaffee Pfarrer Hasse (Konfirmanden)	
09.12. 2. Advent	Pfarrer Hasse	Pfarrer Hasse
16.12. 3. Advent	15.00 Uhr Krippenspiel Frau Furkert	17.00 Uhr Krippenspiel Konfirmanden
23.12. 4. Advent	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst
24.12. Heilig Abend	Christvespern 14.30 für Familien Pfr. Hasse 15.45 für Familien Pfr. Hasse 17.00 Ehepaar Hermisson	Christvespern 17.00.Uhr Pfarrer Hasse
25.12. 1.Weihnachtstag	Graf zu Eulenburg	Graf zu Eulenburg
26.12. 2.Weihnachtstag	10.00 Uhr Gem. Singegottesdienst Pfarrer Hasse	
31.12. Silvester	15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hasse	17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hasse
06.01. Epiphania	Pfarrer Hasse	Pfarrer Hasse
13.01. 1.So.n.Epiphania		10.30 Uhr Gem. Familiengottesdienst Frau Schäfer
20.01. Letzter n. Epiphania	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hasse	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hasse
27.01. Septuagesimae	Pfarrer Hasse	Pfarrer Hasse
03.02. Sexagesimae	10.00 Uhr Gem. Gottesdienst Graf zu Eulenburg	

Termine

KINDER UND JUGENDLICHE

ELTERN-KIND-GRUPPE

z.Zt. ausgesetzt - neue Leiterin gesucht!!!

CHRISTENLEHRE in der Schulzeit - Schuljahr 2012

Mühlenbeck mit Frau Schäfer

Dienstag 14.45 – 16.00 Uhr	1. - 3. Klasse
14.45 - 15.45 Uhr	4. + 5. Klasse
16.00 - 17.00 Uhr	6. Klasse

Schildow mit Frau Furkert

Montag: 3.Klasse:	13.45 - 14.45 Uhr (Die Kinder kommen alleine)
5. Klasse:	15.00 - 16.00 Uhr
6. Klasse:	16.15 - 17.15 Uhr
Dienstag 1.Klasse:	13.30 - 14.30 Uhr (13.15 Uhr Abholung)
2.Klasse:	14.45- 15.45 Uhr (14.30 Uhr Abholung)
4.Klasse:	16.00 - 17.00 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT mit Pfarrer Hasse

Mühlenbeck, dienstags: 7. Klasse 17.15 Uhr, 8.Klasse 18.15 Uhr

Schildow, donnerstags: 7. Klasse 17.00 Uhr, 8. Klasse 18.15 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

JUNGE GEMEINDE in der Schulzeit jeweils 19.00 -20.00 Uhr

wieder jeden **Dienstag** im Gemeindehaus Mühlenbeck mit Martin Hoffmann

FRAUEN-UND SENIORENKREIS 2./ 3. Mittwoch im Monat jeweils um 14.30

Uhr im Pfarr- bzw. Gemeindehaus

Mühlenbeck 12.12. und 09.01.

Schildow 19.12. und 16.01.

GESPRÄCHSKREIS 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr

Mühlenbeck: 06.12. Nikolaus?

Schildow 03.01. Jahreslosung: Wir haben hier keine bleibende Stadt

HANDARBEITSKREIS 1. Dienstag im Monat

04.12. um 14.30 Uhr in Schildow

CHORPROBE

Freitags von **18.00** bis 19.00 Uhr im Gemeindesaal in Schildow.

SINGKREIS MÜHLENBECK letzter Dienstag im Monat um 19.30 Uhr

im Pfarrhaus: 8.1. und 29.01.

DIE BIBEL KENNENLERNEN – Kurs für Neueinsteiger und Interessierte

Mittwoch, 12.12. und Donnerstag, 10.1. um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Mühlenbeck

ARBEITSKREIS GEMEINDELEBEN am Dienstag, dem 15.1. um 19.30 Uhr im

Pfarrhaus Mühlenbeck (Planung 2013: offene Kirchen; Fahrradausflug; Lesungen;

Kino usw. – Interessierte sind herzlich willkommen!)

Veranstaltungen

****Adventsbasar und offene Kirche in Schildow****

Am Sonnabend, den 01.12.2012 öffnen wir die Kirche von 14.00 – 17.00 Uhr. Bei adventlicher Stimmung laden wir herzlich zum Kirchencafe mit Selbstgebackenem und dem traditionellen Basar des Handarbeitskreises ein.

****Konzerte****

Konzert am 1. Advent in der Dorfkirche Schildow Sonntag der 02.12.2012 um 16.00 Uhr

„Die Weihnachtsgeschichte“
Musik zum Advent
Verstärkter Kirchenchor Schildow
Sprecher, Soli und Instrumentalisten
Leitung und Trompete: Andreas Ehrke

****Weihnachtskonzert am 2. Advent****

Gemischter Chor Berlin-Pankow
Leitung: Friedrich Czaja
Sonntag, 9.12.2012
17.00 Uhr
Dorfkirche Mühlenbeck

*****Angebot der Arbeitsgruppe gegen Gewalt und für ein freundliches Mühlenbecker Land*****

Einführungskurs in die **Gewaltfreie Kommunikation** mit Ludger Seidel am Mittwoch, dem 30. Januar von 18.00 – 21.00 Uhr.

Kostenlos!

Anmeldung bis zum 18.1. im Pfarramt Mühlenbeck (Tel: 89017)

DAS KIRCHENJAHR - TEIL 1

Immer, wenn ein neues Jahr beginnt, liegt da ein neuer Kalender. Was tragen Sie zuerst ein? Den Urlaub? Oder die Geburtstage? Den Hochzeitstag, vielleicht auch den Tag, an dem jemand starb, der mir wichtig war? So bekommt das Jahr seinen Rhythmus - in den Jahreszeiten, in den Arbeits- und Ferienzeiten, in den Festen und im Alltag. All das hilft, dass nicht jeder Tag wie der andere ist, sondern dass wir auf bestimmte Tage und Zeiten hin leben können.

Für die Kirche beginnt das neue Jahr bereits am 1. Advent. das Kirchenjahr mit allen wiederkehrenden Festen erinnert und schafft Platz: Es erinnert an die wichtigsten Geschichten und Gedanken des christlichen Glaubens und schafft Ort und Zeit für Freude und Nachdenklichkeit, für Feiern und Fasten.

Genau das war übrigens der **Advent** früher: eine Zeit des Fastens und der Besinnung. Während wir heute in der Adventszeit so viele Plätzchen essen, dass wir zu Weihnachten keine mehr mögen, wurde damals gefastet. Der Advent war wie die Passionszeit vor Ostern: eine Vorbereitungsphase, Gelegenheit zum Nachdenken. Das unterscheidet das Kirchenjahr von unserem weltlichen Jahr: Vorbereitungszeiten sind ruhige Zeiten. Nicht hektisches Planen und Organisieren stehen im Mittelpunkt, sondern Zeit zum Nachdenken.

Advent heißt Ankunft - auf die Ankunft Jesu bereiten wir uns vor. Wer da kommt, das erzählt die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem: Ein König, aber einer, der anders ist, als wir das von weltlichen Herrschern kennen.

(1. Advent). Der da kommt, der wird einmal diese ganze Welt verändern, damit sie so wird, wie Gott es wollte - darum denken wir auch daran, dass Jesus versprochen hat wiederzukommen, und dass dann alles anders wird. **(2. Advent)** Zunächst einmal aber sollen wir anders werden und deshalb hören wir von Johannes dem Täufer, der vor Jesus gepredigt hat und die Menschen aufrüttelte **(3. Advent)** und schließlich ist Jesu Ankunft ein Grund zur Freude - so, wie Maria sich auf ihr Kind freute **(4. Advent).**

Allmählich entsteht Vorfreude - Weihnachten kommt. Für viele ist es das wichtigste Fest im Jahr, für manche das einzige christliche Fest, das sie noch feiern. Man kann sich christlichen Glauben eigentlich gar nicht ohne Weihnachten vorstellen - obwohl die ersten Christen 300 Jahre lang dieses Fest gar nicht kannten. Die Geburt Jesu wurde nicht gefeiert. Und als man

Informationen

begann, sie zu feiern, da nahmen die Christen Festtage, die sowieso schon da waren. Der 25. Dezember etwa war der Geburtstag des unbesiegbaren Sonnengottes in Rom, ein Feiertag, den der Kaiser Marc Aurel eingeführt hatte. Geburt, Sonne, Licht - das passte gut - und so wurde dies im Westen zum Christfest. Bei den Germanen waren diese Tage um die Wintersonnenwende herum die, die von Priestern besonders geweiht wurden, um die Dämonen der Finsternis zu vertreiben - da kommt dann der Name Weihnachten her - eine geweihte, eine besondere Nacht.

Weihnachten ist übrigens wirklich am **25. Dezember**. Der 24.12., der Heilige Abend, der für uns zum wichtigsten Teil des Festes wurde, ist nur der Vorabend. Der Gottesdienst gehörte eigentlich in die Nacht, aber von Martin Luther wissen wir, dass er zu viel buntes Treiben in diesen Nächten fürchtete (was immer das alles gewesen sein mag ...) und deshalb diesen Gottesdienst auf den frühen Abend vorzog. Heute gibt es beides: den Gottesdienst am Nachmittag oder am Abend und den in der Nacht.

Spätestens da sitzen dann viele Menschen mit dem Gefühl: Jetzt ist alles vorbei - das war Weihnachten. Dabei geht es jetzt eigentlich erst richtig los. Der Anfang unseres neuen Jahres mit **Silvester** und **Neujahr** fällt genau hinein in die Weihnachtszeit - und die reicht mindestens **bis zum 6. Januar**. Dann nämlich feiern die östlichen Kirchen Weihnachten - und sie feiern weniger die Geburt als vielmehr die ersten Ereignisse aus dem Leben Jesu; die Dinge, an denen Menschen erkennen können, wer er ist: Die **drei Weisen** (auch heilige drei Könige genannt) - sie verehren ihn wie einen König. Und als **Johannes** ihn im Jordan **tauft**, da lässt der Heilige Geist die Stimme Gottes hören: Dies ist mein geliebter Sohn. **Epiphanius** heißt dieses Fest - **Erscheinung**, weil Jesus auf Erden erschienen ist.

Die Sonntage nach diesem Fest heißen 1. Sonntag nach Epiphanius, 2. Sonntag nach Epiphanius und so weiter - und wie weit? Das hängt davon ab, wann Ostern gefeiert wird. So kann es zwei bis fünf Sonntage nach Epiphanius geben, immer aber den letzten Sonntag, an dem dann an die Verklärung Jesu erinnert wird, als Jesus mit einigen Freunden auf einem Berg ist und sie wieder die Stimme Gottes hören: Dies ist mein Sohn - folgt ihm nach.

Übrigens: Wer nur ungern schon am 6. Januar den Weihnachtsschmuck wegräumt, kann ihn mit gutem Grund bis zum 2. Februar in der Wohnung lassen. Dann wurde früher nämlich Lichtmess gefeiert, aber dazu dann im nächsten Gemeindebrief!

Informationen

Jahreslosung 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
(Hebräer 13,14)



Der Kanon zur Jahreslosung von KMD Konrad Winkler

Kanon zur Jahreslosung 2013
Hebr.13,14

KMD Konrad Winkler

1.
Wir haben hier keine bleibende Stadt,

2.
son - dem die zu künf ti - ge

3.
su - chen wir

© 2012

Freud und Leid

Kirchlich bestattet:

In Mühlenbeck: Hermann Adolf August Friedrich **Rademacher**

In Schildow : Horst Albert Richard **Kaiser**

Steht auf und erhebt Eure Häupter, weil sich Eure Erlösung naht.

Lucas 21,28

So erreichen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden

Büro: Küsterin Angelika Gliesche;

Sprechzeiten: Di.: 10.00-12.00 Uhr + 16-18.00 Uhr, Do: 10.00 -12.00 Uhr

Mühlenbeck, Birkenwerder-Str. 4, Tel.033056 / 89017, Fax: 28819,

Pfarrer Bernhard Hasse,

Mühlenbeck, Birkenwerder Str. 4, Tel.: 89017 (auch außerhalb der Sprechzeiten)

E-mail: Pfarramt-Muehlenbeck@gmx.de

Jugend: Jugend-Muehlenbeck@gmx.de

Katechetinnen:

Ute Furkert, 16548 Glienicke Paul Singer Str. 8 Tel. 033056 / 74345

Dagmar Schäfer, Tel: 030 - 92370315 oder turmglocke@web.de

Vors.GKR-Schildow: Andreas Ehrke, Tel. 81021.

Vors.GKR-Mühlenbeck: Pfarrer Hasse, Tel. 89017

Stellvertr. Vors. Mühlenbeck.: Martin Hoffmann, Tel. 0175-5634277

Kirchengemeinde im Internet:

www.EV-Kirchengemeinde-Schildow.de

Spendenkonto:

Konto-Nr. **NEU!**: 63606 Bankleitzahl: 100 602 37

Ev. Darlehnsgenossenschaft e.G. Fil. Berlin,

Kontoinhaber: KVA Berlin Mitte-Nord

Bitte immer Verwendungszweck und Kirchengemeinde eintragen

Für den Ev. Friedhof in Schildow ist **übergangsweise** zuständig: Herr Moldenhauer, Franz-Schmidt-Str.31 16552 Schildow, Tel 0173 41 10 571
